

Die Häuser Kemnade, Wardenstein und Grieth.

Der Häuser Kemnade gab es mehrere am Niederrhein. Fahne hat das Wissel'sche mit dem ehemals zu Androp in Bienen gelegenen und vom Xantener Stift lehnsrübrigen Haus Kemnade verwechselt.

Das Wissel'sche war ein Dienstmannsleben. Von demselben sind der Hauptflügel mit vorgebautem, achteckigem Thurm und die Gräben noch vorhanden oder erkennbar. Nach Turk (Privil. nobil. f. 51) waren damit belehnt:

Wilhelm v. Wissel 1379.

Evert v. W. Sophia v. W. heir. Friedr. zur Neerssen.

Heinrich Wilhelm Evert
1421. 1426. 1448.

Diedrich Heinrich Friedrich. Diedrich. Evert. Wendel. Wilhelm.
1437. 1472.

Heinrich. Diedrich. Hille Evert. Diedrich. Agnes Friederike.
heir. heir. heir.
Conr. v. Singendonk 1. Bald. v. Gysel.
1493, 1523.

Heinrich v. Wissel durch Cession des Agnes v. G. heir. God.
Singendonk 1540. Turk v. Alst.
2. Christ. v. Rolshusen.

Helena v. W. heir. N. Momm. Marg. v. Rolshusen heir.
Otto Momm heir. Rud. Heinr. in gen Gaem Reinh. v. Lützenrath
1603. zu Clarenbeck.

Von den Momm finde ich noch Jordan, der am 10. Nov. 1383 der Stadt Rees Urphede schwört. Pelegrin Mumme, Dechant in Emmerich, † 15. Sept. 1388. Johann Momme 1432 Richter in Wyler. Heinrich Momme auf dem Ritterzettel von 1536 und 1542. Rudolph auf dem Ritterzettel von 1536 durchstrichen. Bernhard auf dem von 1542.

Jost v. Diepenbruch, Wittve von Heinr. Momm, Bürgermeister in Bocholt, die mit ihrem ältesten Sohn Heinrich M. an Eheleute Arnt und Merrie Palick in Rees eine Erbrente verkauft. 1517 Heinr. M., Sekretär der Stadt Calcar. 1585 Jq-

hanna M. an Joh. v. Ulf zu Laikhusen verheirathet. Rudolph M. von 1604 mehrmals Schöffe in Cleve, † 1630. Anton M. 1648 und Theodor 1669 und 1714 Schöffen in Rees.

Rud. Heinr. in gen Gaëmi, auch Gademi; verwandt mit Herm. in gen G., in Emmerich ansässig. Dort begegnet uns 1424 Heinr. in gen G., verwandt mit Joh. v. Brienen. Jacob war daselbst 1517 Schöffe und stiftete 1533 in der Kassestrasse einen Armenhof. Wilhelm 1617 und 1618 Bürgermeister in Emmerich. In Ginderich und Buderich finde ich 1429 Abel in gen Gadem und als dessen Kinder Bela und Johann genannt; 1460 Ida, Wilhelm und Heinrich, Kinder Abels, wovon 1479 Wilhelm allein noch lebte. Johann und seine Tochter Katharina hatten in Marienvrede ein Jahrgedächtniss. Abel 1493 und 1515 Vikar in Buderich, ein Bruder von Jacob, der einen Sohn Heinrich hatte. Heinrich verkaufte 1558 als Rentmeister Wilhelm's v. Wylich die Wingerhuf zu Bredenbruch im Gericht von Bislich an die Liebfrauenbruderschaft in Rees. Ein Vikar Jacob liegt in der Aldegundiskirche zu Emmerich begraben. Magister Abel, † am 4. Mai 1547, war dort 1515 Kanoniker. Um 1740 besass Gerh. Sleufert Kennade.

Wardenstein, von Gert v. der Schuren unter den Lehen des Clev. Hauses als „Werdensteyn, dat huys by Gryet“ aufgeführt, war ebenfalls ein Dienstmannslehen. Von demselben sind nur noch die Gräber theilweise vorhanden. Nach Turk f. 49 waren damit belehnt:

Wilhelm v. Wissel 1369.

Wolter Schmülling durch Cession Wilhelm's 1395.

Diedrich Schmülling 1441.

Diedrich Schmülling 1444.

Wolter Schmülling 1519.

Wolter Schmülling heir. Arnolda v. Marhüls 1523.

Ida Schm. heir. J. v. Brempt. N. Schm. den Carl v. den Wiel. Carola v. Brempt, Erbin zu Clörath, Vorst und Wardenstein, heir. Wolter v. Büren zu Calbeck, Amtmann in Goch, † 1603.

Joh. v. Büren 1609 a. d. Ritterzettel.

Joh. Christoph. v. Rolshusen

Godert v. Lützenrath

Marhüls 1722

} Lehensverzeichniss.

Wolter Schmülling, der eine Aleid v. Keecken zur Frau hatte, nennt 1373 als Knappe die Brüder Adam und Heinr. v. Keecken seine Schwäger und kommt noch auf dem Ritterzettel von 1418 vor. Er hatte mit seiner Frau Aleid ein Jahrgedächtniss in Wissel. Diedrich tritt als Sohn von Wolter und Drost des Cleve. Landes 1401 und 1402 auf. Diedrich, Sohn von Diedrich, bekommt 1418 und 1442 Land in Sevenaer vom Kapitel in Cleve; er hatte Margaretha, Tochter von Bastard Johann v. Cleve gt. Blankenstein und Margaretha v. Appeldorn, zu Clarenbeck in Nütterden zur Frau. Von ihren Kindern wurden eine Tochter an Heinr. v. Selbach verheirathet, und ein Sohn Johann und nach diesem dessen Söhne Diedrich und Wolter mit Clarenbeck belehnt (Scholten, Cleve, N. 29, S. 342, 359 u. Calc. St.-A.). Ein Wilhelm Schmülling hatte 1451 Margaretha v. Galen, Schwester der Stiftsdame Agnes in Grefenthal, zur Frau. Raab, Engelbert und Wolter Schmülling kommen auf den von Gert v. d. Schuren geschriebenen Ritterzetteln vor. Engelbert bezog nach dem Tod der Eheleute Wolter v. den Gruythuys († 11. Nov. 1493) und Aleid v. Grasdorp († 13. März 1498) die Burg Gruythuys bei Xanten, die von ihm Armuths halber verlassen wurde, einige Jahre unbewohnt blieb, in Folge dessen zerfiel und veräussert wurde (Memorien von Marienvrede). Nach Turk f. 73 wurden Wolter 1513, Johann 1536 und Diedrich Schm. mit „Up gen Poll“ belehnt. Johann hatte vom Kloster Marienbaum ein Darlehen von 100 Rh. Gulden erhalten und schuldete daselbst als Mitgift für seine Tochter Johanna 150 Gulden; für beides wies er 1539 eine Rente von 14 Gulden an. Diedrich schuldete demselben Kloster 1150 Gulden und stand dafür 1551 die Wiesen „hoge und neder Albrecht“ im Kirchspiel Duven ab (Marienb. Copias 192 u. 194). Johann und Gossen Schm. finden sich 1536 und 1542 auf dem Ritterzettel; zu „Johann tho Wardenstein“ ist am 11. August 1542 bemerkt „mortuus“. Demnach ist in der Belehnungsreihe zwischen Wolter und Ida Schm. Johann einzuschalten. Ein Diedrich Schm. ist 1538 Inhaber eines Kanonikates in Rees, das am 15. Sept. 1543 sein Bruder Wolter erhielt, dem jährlich 35 Thl. zur Fortsetzung seiner Studien zuerkannt wurden. Raab erwarb 1541 für sich und seine Frau Land bei dem Polldyk in Groin (Rees. Pf.- u. St.-A.). Arnold Schm. heirathete Hille v. Hertefeld und beider Tochter den Jost v. Lintelo zu Bovenholt, die am 17. Juli 1564 festirt, Christine

Schm. begegnet uns 1592 als Wittwe von Schlüter Heinr. v. Ryswick.

Das Haus Grieth, auch die Burg, der Thurm in Grieth genannt. Von demselben sind nur noch ein Theil der Gräben und Mauern und der nördliche Eckthurm vorhanden. Der Thurm geht aus einem mächtigen, runden nach oben eingeschnürten Grundstock durch Kragsteine in's Viereck über. Het verheerl. Kleefschland bringt ein Bild des stattlichen Hauses aus dem Jahre 1758. Nach Turk f. 50² waren damit belehnt: Wilhelm uit den Hamme, Amtmann zu Grieth und Wissel, 1371. Arnt Snoek 1383 für Lebenszeit.

Evert v. Wissel, Sohn von Wilhelm, 1392.

Luiss v. der Carenhorst 1401.

Otto v. Büren 1425.

Wolter v. Büren 1459, 66, verheir. mit Jutta v. Till.

Otto v. Büren 1485 heir. Helena Bastard von Cleve.

Johann v. Büren. Wolter. Jutta heir. Claes Tengnagel.

Johann v. Büren.

Wolter v. Büren heir. Carola v. Brempt (s. Wardenstein).

Adolph v. Büren. Ida. Margaretha (1619 behandelt).

Von den van den Hamme trägt Ritter Diedrich 1349 vor Loeff v. Hulhusen, Richter in Düffel, an Ritter Roland v. Hagedorn Land in Mehr auf. Wilhelm, wahrscheinlich Diedrich's Sohn, siegelt 1368 als Knappe; er hatte einen Bruder Loeff und eine Schwester Elisabeth im Stift Bedburg und einen Sohn Evert (s. die Herren von Wissel).

Arnold Snoek war Bürgermeister in Calcar, Nachfolger des Bürgermeisters Joh. v. Birk.

Die van Büren (s. S. 136—140) sind wohl ein Zweig der späteren Grafen v. Büren (Schlichtenhorst I, 51). Otto, Bruder von Johann, wurde 1355, Johann, Sohn von Johann, 1390 vom Herzog von Geldern mit Arssen belehnt und erhielt dieses 1402 als erbliche Aussteuer bei seiner Heirath mit Maria, Tochter von Herzog Wilhelm (Die Familie Schenk v. Nyd. 93). Junker Otto und Alard v. B. finden sich in der Kölner Matrikel von 1392. Otto, der 1425 mit der Burg Grieth belehnt wurde, wird wohl ein Sohn des letztgenannten Johann sein; er heirathete Adelheid Schmülling. Am 21. Sept. 1428 verkauften Eheleute Otto v. Büren v. Arssen und Aleid Schmülling vor

dem Richter Bruin v. Ryswick in Hetter an Joh. v. Wylack eine Rente von 14 Schild aus ihren Wisselward'schen Zehnten (Huetter Arch.). 1435 tritt der Kleriker Everhard v. B., Sohn des Knappen Otto v. B. v. Arssen, als Zeuge auf. 1441 Heinrich v. Buren, Regulier-Kanoniker, Prokurator des Convents U. L. Frau in Redichem. 1446 war Hermann v. B. Kanoniker und Archidiakon in Münster. Hermanna, Tochter von Johann und Ida v. Rechteren, heirathete nach 1440 Wilh. v. Spaen zu Cruisforth bei Cranenburg. Ida v. B. heirathete Gerh. v. Ossenbruch, Sohn von Johann († 1449) und Elis. v. Witenhorst. Hadewig v. B. begegnet uns 1482 in Xanten. Balthasar v. B. war 1489 mit Elisabeth v. Wickede, Tochter des † Evert v. W., eines Bruders von Heinrich, verehelicht. Ein Otto v. B. † 10. August 1518 und eine Elisabeth und Helene v. B. hatten in Marienbaum Jahrgedächtnisse. Johann, Raab und Wolter finden sich in beiden von Gert v. d. Schuren geschriebenen Ritterzetteln, Johann und Wolter auf dem Zettel von 1536 und auf dem von 1542 Johann als Burgrath zu Lobith. Diedrich v. Bronckhorst-Bathenburg zu Anholt, Gemahl der Elisabeth v. B., nennt 1575 Melchior v. Büren seinen Neffen. Margaretha v. B. war 1594 mit Heinr. v. Töven verheirathet.

In einem Lehensverzeichniss aus dem 17. Jh. finden sich unter Wisselward noch: 2 Schlag Land Dienstmanslehen Jan v. Büren 1605, Klapperskule, Kyffward, Endenbusch, Rissward mit An- und Zufall, Wredengut D. M. L., Kelbeck Zutphen'sches Lehen mit 2 Goldgulden, Hof in den Schlibeck, Mannslehen mit 15 Goldgulden, Pülkenskamp und Stickerskamp D. M. L. Unter den antiquata et confiscata: Sponde. N. Schmülling 1478.

Die Herren von Wissel.

Die Herren von Wissel — Wiesele, Wischele, Wisschel — führten in ihrem Siegel zwei offene rothe Flügel (Wische, Wischel) auf silbernem Grund, die auf dem Helm, der eine roth, der andere silbern, sich wiederholten. Einen solchen Flug führten auch die Hollant, die v. Medevorden (Mewerden, Mevert) und die Paep oder Pape. Die v. Wissel finden wir frühzeitig sesshaft in Hanselaer, Calcar, Grieth, Keppelen, Cleve und Kerwenheim und belehnt mit Kemnade, Wardenstein, Klapperskule,

der Burg in Grieth, auf Monterberg und in Kervenheim. Ein Zweig führte den Beinamen Mönch (*monachus*), ein anderer den Beinamen Kalentier, wobei wohl schwerlich an die *fratres calendarii* oder die Kalend-Gesellschaft gedacht werden kann; wahrscheinlich war er nach Gütern so benannt, da uns Liegenschaften mit der Benennung „Kalentier“ mehrere, wie in Esserden bei Rees und in Renen (Haffen), begegnen.

Als Erste des Namens v. Wissel finden wir 1144 Erenbert und dessen Sohn Diedrich unter den Wohlthätern des Klosters Fürstenberg bei Xanten. 1162 begegnet uns Diedrich noch einmal als Zeuge des Grafen von Cleve (*Bint. u. Moor. III, 38 u. Lac. I, 404*). Ritter Arnold *monachus* und sein Bruder Gottfr. v. Wiesele (*Wisele*) anerkennen 1208 den Schiedsspruch des Kölner Erzbischofs in ihren Differenzen mit der Abtei Kamp wegen einer Liegenschaft in Caldenhoven in der Pfarre Götterswick (*Lac. II, 24. Bint. u. Moor. IV, 241*). Die Brüder Wilhelm und Diedr. v. Wissel bürgen 1220 für den Grafen Diedrich VI. von Cleve bei dessen Versöhnung mit dem Kölner Erzbischof Engelbert I. (*Lac. II, 85*). Diedrich tritt von 1220—1247 mehrfach als Zeuge desselben Grafen auf (*Lac. II, 258, 265, 311. Sloet, Bedb. N. 26*). Er hatte eine Helena zur Frau und wohnte mit seinem Bruder Stephan in Hanselaer; 1247 treten beide als Brüder von Hanselaer auf (*Sloet, Oork. 659*). Im Heberegister kommen vor Joh. v. Hanselaer und dessen Frau, im *Calc. Rotel* von 1353 Gesa v. Hanselaer). Demnach waren Wilhelm, Diedrich und Stephan wohl Brüder. 1228 Theodericus *Wisschelensis*, Kanoniker in Rees (1. Seite 64), und Petrus *monachus* Zeugen des Erzbischofs in dessen Privilegienbrief für Xanten (*Xant. Pf.-Arch.*). Der eben genannte Stephan kommt als Ritter neben Ritter Everhard v. W. (*Sloet l. Gerhard*) erst 1260 wieder vor (*Lac. II, 787, Sloet, 835*). Am 4. März 1267 trug er mit seinem ältesten Sohn Wilhelm unter Zeugenschaft des erwähnten Everhard an den Grafen von Cleve seine Burg Kervenheim als Lehen auf, machte alle übrigen noch unmündigen Kinder, die er von seiner ersten Frau Helwig hatte, zu dessen Ministerialen, wurde Burgherr des Grafen auf Monterberg und empfing von ihm Höfe in Wissel, bei Calcar, in Mörmter und Bulhorst und eine Summe Geld zum Erwerb geeigneter Güter bei Monterberg mit dem Versprechen, dass er und seine Söhne diese alle nach Lehnrecht vom Grafen halten wollten (*Lac. II, 598*). Stephan scheint Mitte 1282 gestorben zu sein; denn am 27. September verzichtete

sein ältester Sohn Wilhelm auf die Vogtei Hönnepel, die sein Vater und Grossvater vom Xantener Stift gehabt, und er und seine Geschwister nach dem Tode des Vaters erlangt hätten (Bint. u. Moor. III, 196). Diese Urkunde nennt uns zugleich

- I. die übrigen 1269 noch unmündigen Geschwister Wilhelms, nämlich: 1. Stephan; 2. Sweder; 3. Heinrich; 4. Ludolph; 5. Aleid, zweite Frau Rütger's v. Butzelar; 6. Lise, Frau Wessel's v. Butzelar;
- II. die eigenen Kinder Wilhelm's von seiner Frau Christine: 1. Arnold; 2. Stephan; 3. Diedrich; 4. Mechtild; 5. Aleid; 6. Grete.

Stephan, der älteste Bruder Wilhelm's, verkaufte 1289 seinen Hof Kiers nebst Zehnten in Appeldorn an Heinr. Santrel, Heinr. Lone und Wilh. v. Brabant mit Zustimmung von Frau (Gertrud) und Kindern: 1. Diedrich; 2. Johann; 3. Helwigis (nicht, wie bei Fahne, Helrugis); 4. Herbrugis; 5. Aleid, 1332 Stiftsdame in Bedburg (Sloet, Bedburg N. 69); 6. Gese (Düsseld. St.-A. nach d. Original).

Tags vor Palmsonntag 1316 bediente sich Knappe Arn. v. Nuwenhove bei Uebertragung des in der Pfarre Till gelegenen Zehnten von Rodenholt und Burstade (Bur-Berstay) an Ritter Jord. v. Monument des Siegels seines Blutsverwandten Steph. v. Kervenem und ersuchte auch den Grafen von Cleve und Ritter Daniel v. Ossenbruch zu siegeln (Anholt, F. S.-Arch.). 1323 sind Ritter Stephan und Gertrud, die am 27. April und 18. September in Wissel ein Jahrgedächtniss hatten, beide todt; im Heberegister ist die Wittwe Stephan's mit 5—6 Hofstätten in Calcar eingetragen. Ihr ältester Sohn Diedrich schenkte 1323 seiner Frau Aleid v. Langendonc den ererbten Hof ter Wayen und kaufte 1327 von den Brüdern Heinr. und Diedr. v. Kervenheim, Söhnen seines Oheims Ludolph, der 1327 todt war, den Zehnten zu Hanselaer und Grundstücke zwischen Hönnepel und Hanselaer im Kirchspiel Niedermörnter (Düsseld. St.-A.). Auch Diedrich und Aleid hatten am 21. Februar ein Anniversarium in Wissel; Aleid besass als Wittwe zwei Hofstätten in Calcar. Wasmoet v. Kervenheim, Pfarrer von Niedermörnter und Mitstifter der Marien-Vikarie in Calcar, scheint ein Sohn derselben gewesen zu sein, da er 1356 vom Grafen die Lecke in Calcar als Lehen erhielt, wie Frau Aleid v. K. sie gehabt hatte, und den Zehnten in Hanselaer an Friedr. v. Hönnepel verkaufte. 1360 den 21. Februar quittirte Wasmoet, der einen Sohn Heinrich gehabt zu haben scheint,

der Stadt Calcar 250 Goldschild, die ihm der Graf von Cleve schuldete. 1365 erlegte er für Wolter v. der Keldonk 76 Mark, damit er damit das Gut „die Way“ befreie (Calcar, St.-A.).

Von den v. Wissel-Kalentier sind im Heberegister genannt: Heinrich und Lisa „Kalentir“, Barthold, Bruder Heinrich's, und Merreken, und Wilhem „Kalentyrs styfsoen“, die in Altcalcar und um Calcar dem Grafen zinspflichtig waren. Der Laie Heinrich Kalentier hatte am 2. October in Wissel eine Memorie. Wahrscheinlich ist er der Vater von Diedrich v. Wissel-Kalentier, Dominikaner und Weihbischof von Münster, der in Wissel drei Jahrgedächtnisse am 12. Mai, 6. August und 5. December hatte (mem. dni. Theoderici Kalentyr episcopi Naturensis). Nach seinem frühzeitigen Eintritt in das Dominikanerkloster in Wesel erhielt er Freitags nach Johannis Enthauptung 1341 vom Grafen Diedrich IX. einen Pachtzins von 30 Brab. Pfennig für 7 Maltersaatland und eine Kathstätte in Wisseler Feld unter der Bedingung erlassen, dass er für den Grafen bete, und der Zins nach dem Tod des Klosterbruders an das Clevische Haus zurückfalle (Düsseld. St.-A. Cleve-Mark 205). Als am 7. August 1354 Wesel fast zur Hälfte, darunter auch das Dominikanerkloster nebst Kirche, abgebrannt war, gab er in Verbindung mit Diedr. v. der Mark, Grafen v. Dinslaken, und Weihbischof Ludwig v. den Markt (de foro) von Münster, der ebenfalls diesem Kloster angehörte, die Mittel zum Wiederaufbau des Convents (Tibus, Weihb. v. Münster, 29 und Nachtr. 4 u. 5). 1357 verkaufte die Stadt Wesel an den Predigerordensbruder Diedr. v. Wissel und nach dessen Tod an den Convent für 60 Mark eine Rente von 5 M. aus ihrer Grüt (Wesel, Arch. Bürgerbuch F. 159). Diedrich war wohl der unmittelbare Nachfolger des vorgenannten Weihbischofs Ludwig; er führte den Titel vom Bisthum Natura am Pontus Euxinus. Als Weihbischof begegnet er uns zuerst 1373, wo er im Auftrag seines Bischofs Florenz am 25. September den Altar in der Schlosskapelle zu Wolbeck konsekrierte, und zuletzt 1380, wo er eine Kapelle in Darup einweihte. Bald nachher muss er in sein Kloster zu Wesel sich zurückgezogen haben, da Ende August 1384 der Weihbischof Wenemar einen Kirchhof reconcilürte, den sein Vorgänger Diedrich, Bischof von Natura, geweiht hatte. Diedrich starb 1408 und wurde in dem Chor der Dominikanerkirche zu Wesel zur Rechten des Grafen Diedrich von Cleve begraben (Tibus, a. a. O.). In Wissel berentete er das Fest seines Ordensstifters Dominicus mit 12 Schild, wovon der

Organist 6 Denar, der Bälgetreter und Küster je 3 bezogen, und die übrigen 11 als Präsenzgelder vertheilt werden mussten.

Von den v. Wissel finden sich im Heberegister: 1. die Wittve von Diedrich, die in Calcar eine Hofstätte besass; 2. Wilhelm und seine Söhne; 3. Everhard; 4. Hadewig, die dem Grafen 6 Brab. Pfennig von einer Maibede in Altcalcar galt; 5. Conrad, der ihm von einer Herbstbede ebendasselbst 6 Schilling und ein Schwein galt; 6. Herr Arnold, wohl identisch mit dem Kanoniker in Xanten 1341; 7. Iwan und seine Kinder unter den Dienstleuten des Grafen in der Vogtei Weeze. Früher noch treten auf Ritter Sweder v. Wissel, 1273 Zeuge des Grafen von Cleve (Sloet, 951), Wilhelm v. W., 1299 und 1302 Kanoniker in Rees, Otto v. W., Kanoniker in Xanten, dem der Xantener Propst 1305 nach dem Tod Diedrich's v. Erprath, Propstes in Zyfflich, und dessen Bruders Heinrich eine Hand für das Küchenmeisteramt verspricht, und für den 1318 ein Jahrgedächtniss in Xanten gestiftet wurde (Bint. u. Moor. IV, 292. Xant. Report. I, 205 u. 264). Bata v. Wissel, Schwester Johann's und Frau des Heinr. Pape († 1328, Scholten, Cleve 307). 1330 lernen wir Diedr. Monick in Grieth und 1334 dessen Wittve Aleid und 1332 Geisborg v. Wissel als Nonne in Bedburg kennen. Vielleicht ist auch „Herr Moncke“ hierher zu rechnen, der 1353 den Gerh. von Cleve bei Wessel Gysons schadlos zu halten verspricht (Calc. St.-A.).

Nach dem 1460 von Alb. op den Kelre abgeschriebenen Memorienbuch hatten in der Wisseler Stiftskirche Jahrgedächtnisse:

1. Theodericus de Wisschel, miles, et Hadewig de Apelteren, eius uxor (neben diesen auch Gerhard und Mechtild v. Apelteren).
2. Theodericus de W. et Ida uxor.
3. Theodericus de W. et Stina uxor.
4. Theodericus de W. et Irmgardis uxor.
5. Everhardus de W. et Aleidis uxor.
6. Everhardus de W., Otto de Buren et Aleid. uxor.
7. Everhardus de W., miles, et Wilhelmus, frater.

Beide hatten auch in Cleve Jahrgedächtnisse; ebenso auch Alanus v. W., Priester. In Marienvreden stiftete Mecht. Hacken für Mechteld und Heinrich v. W. Memorien.

Der Stammbaum des im Heberegister genannten Wilhelm und seiner Söhne wird dieser sein:

Wilhelm:

I. **Arnold**, Kanon. in Xanten 1341 und 1348.

II. **Diedrich**, † 1373, heir. Irmgard (v. Boezelar?). Deren Kinder:

1. Wilhelm. Kinder desselben:

a. Heinrich.

b. Diedrich, 1372 Richter, heir. wahrscheinlich Stina v. Niel. Kinder: 1. Diedrich; 2. Stina, verheir. an Wasmoet v. Schevick.

2. Elisabeth heir. 1. Wolter v. Blitterswich, 2. Wilhelm v. Tiegel, deren Tochter Aleid v. T. an Sander v. Spede verheirathet wurde.

3. Gertrud.

4. Arnt, 1377 Knappe.

III. **Everhard**, † 1370. Kinder desselben:

1. Wilhelm heir. 1. Jutta, 2. Aleid. Kinder:

a. Evert heir. Aleid v. Suytkamen, Tochter von Druda der Oesten v. Suytkamen und Schwester von Rentm. Adolph und Engelbr. v. S., die nach dem Tode Evert's den Gerh. v. Ossenbruch heirathete.

b. Wilhelm heir. Bela. Kinder: Evert und Aleid.

c. Otto.

d. Sygher.

e. Gertrud heir. Heinr. Rost v. Krickenbeck.

f. Sophia heir. Friedr. v. Neersen.

g. Johann, Pfarrer, Kanoniker.

ad a. Evert hinterliess drei Söhne:

Heinrich. ~~Xa~~

Wilhelm, Kanon. in Wissel (s. Seite 41).

Evert Monik heir. Lubbrecht v. Bocholt.

Beider Kinder: 1. Evert, 2. Claes, 3. Aleid heir. Joh. Pelen.

2. Diedrich heir. 1. wahrscheinlich Elisabeth v. Ringenberg, 2. Griete, Tochter von Luef und Ida v. Hulhusen (Everhard v. Hulhusen, der eine Margaretha zur Frau hatte, Bruder Luef's). Diedrich hinterliess Heinrich, † 1374, der eine Aleid heirathete und mit ihr eine Tochter Irmgard hatte (s. Seite 41 und 42).

3. Jordan heir. Griete. Kinder derselben:

a. Evert.

b. Gertrud heir. Heinr. v. Wylack.

c. Agnes heir. Jac. v. der Horst.

4. Margaretha.

5. Sweder.

Ville 6. Stephan, † 1376, heir. Lutgard. Kinder:

ix @ a. Wilhelm hatte einen Sohn Heinrich.

b. Otto.

c. Johann heir. Fie v. Honselaer. Fie, deren Tochter, Nonne in Emmerich.

d. Lutgard heir. Diedr. Pieck, Beider Tochter Griete den Otto v. Bellinghoven.

e. Stephan, Pfarrer in Dingden.

f. Agnes, Nonne in Bedburg.

g. } Nonnen in Wesel.

h. }
i. Griete heir. Herm. v. Weidenfeld.

k. Bernhard, † 1414; Stephan, dessen Sohn, und Richter Diedrich 1419 und 1430, Sohn Stephan's.

l. Elsebe heir. Gerd. v. Brune († 1396).

m. Arnt in Cleve † 1417.

Johann.

Diedrich heir. Griet Hessels.

1. Johann 2. Marie, Nonne. 3. Tochter N. (Mechteld?) 4. Bernt. heir. Elisabeth.

1. Heinrich heir. Ida v. Egeren. 2. Billi heir. Arnt v. der Horst.

Urkundliche Belege.

Heinr. v. Hettterscheit, Kanon. in Rees, sichert 1354 dem Diedr. v. Wissel, Bruder von Everhard, Schadloshaltung zu (Rees. St.-A.). 1356 am 25. Juli beurkunden die Hyen von Wisselward, dass Diedrich, Everhard's Bruder, von seinem Bruder Arnt, Kanon. in Xanten, ein Leibgewinnsgut des Clev. Grafen im neuen Feld zu Wisselward gekauft habe, womit nach dem Tode Diedrich's dessen Frau Irmgard und nach Beider Ableben ihr Sohn Wilhelm behandelt werden sollten; Ritter Diedrich v. W. und Ott v. Boetzelar siegeln mit. Am 9. Oct. 1356 finden sich Eheleute Knappe Diedrich und Irmgard mit ihrem ältesten Sohn Wilhelm ab; für Irmgard siegeln Alb. v. Blitterswick, Kanon. in Wissel, und ihre Verwandten Ritter Diedrich v. W. und Otto v. Boetzelar. 1358 verspricht Everhard v. W., den Wessel v. Boetzelar und Wilh. Peel schadlos zu halten wegen einer Bürgschaft bei Diedr. v.

der Horst (1360 Arn. v. d. Boetzelar anstatt Wessel). 1365 am 8. Sept. (tot onser vrouwen misse, geheiten te Buedericker merct) beurkundet Wolter v. Blitterswick, dass sein Schwager Wilh. v. W. eine Ablöse gethan habe; Jordan v. W. siegelt mit. Derselbe Wolter bekommt 1367 von seinen Schwiegereltern Ritter Diedrich und Irmgard wegen seiner Frau Lisebeth, Tochter Beider, 4 holl. Morgen Land „dat Nyelant“ in Ward bei Land Steven's von Wissel; neben Wolter siegelt sein Verwandter Sibert v. Blitterswick. 1366 am 23. Oct. bewithumbte Knappe Heinr. Rost v. Krickenbeck, Sohn von Johann, seine Frau Gertrud, Tochter von Ritter Wilh. v. Wissel (Henrichs, Gesch. v. Leuth, 204). 1368 bekommt Gertrud, Tochter von Ritter Diedrich und Irmgard v. W., vom Wisseler Propst eine Hand zu der Hufe in Appeldorn (s. S. 41). 1368 fer. 3 p. nativit. b. Joh. bapt. werden Jutta, Frau des Ritters Wilhelm v. W., und deren Kinder Everhard, Wilhelm, Otto und Sygher von Joh. v. Virnenburg, Bischof von Utrecht, als dessen seitherige Ministerialen an den Grafen von Cleve gegen Margaretha, Frau von Richard v. Calcar, und deren Kinder Gottfried, Johann, Elisabeth und Gertrud abgestanden. 1369 cedirt Ritter Diedrich v. W. vor dem Richter Gisb. v. den Eger und den Schöffen von Wisselward seinen Theil an 23 Morgen Land längs des Rienswards Sulen gegenüber, die noch nicht getheilt waren und von ihm, seinen Brüdern und Neffen verpachtet waren, an seine Tochter Gertrud, die dafür auf alles andere väterliche Erbe verzichtet; es siegeln mit Ritter Wilhelm und dessen Bruder Jordan, Neffen von Diedrich. 1370 am 18. Januar theilt Ritter Wilhelm v. W., Sohn von Ritter Evert sel. And., mit seinem Bruder Jordan das elterliche Erbe und überliess diesem den Hof zu Dornick, den Heinr. Luef baute, und das Haus up der Wengen, das Jordan bewohnte, nebst der Wade und zwei alten zehntfreien Schlägen in dem neuen Ward „butendyks“. 1370 wird in dem Vergleich Wilhelm's v. W. mit dem Wisseler Stift Wilhelm's Vater Evert ein Sohn Wilhelm's genannt (s. Urk. Nr. IV). 1372 verkauft Evert Quade unter Verbürgung von Diedrich v. W., Richter in Wissel, an Joh. Zewel Roggen (Calc. Rotel). 1373 am 10. Oct. verspricht Wilhelm v. W., Sohn Ritter's Diedrich sel. And., seiner Mutter Irmgard, dass er und seine Erben von ihr nichts fordern würden. Diedrich und Irmgard hatten Jahrgedächtnisse in Wissel, ebenso Bela, Wittwe von Wilhelm v. W. 1374 am 21. Jan. leistet Sweder v. W., Helfer des jungen Burg-

grafen von Odenkirchen, der Stadt Köln Urphede unter Anhängung eines Siegels mit der Legende: S. Everardi de Wischelle (Köln. St.-A.). 1375 am 18. Jan. erhält Wilhelm v. W., Ritter Diedrich's Sohn, von Arnt v. den Kolk ein Schuldbekennniss. 1375 am 14. Dec. wird Ritter Wilhelm v. W. wegen einer Geldangelegenheit und Beraubung Kölnischer Bürger belangt (Köln. St.-A.) 1376 wird Stephan's v. W. Nachlassenschaft unter dessen Kinder vertheilt: 1. Wilhelm erhält Hollenward und zahlt jährlich an seine Mutter 16 und an Wilhelm uten Ham 2 Mark, 2. Otto den alten Schlag am Deich, der nach der Sponden geht, 3. Johann und 4. Lutgard erhalten 6 Morgen gegen Grieth „up die Calflacke“ stossend, Wilhelm und Johann 15 Maltersaatland in Gaedkens Feld. (Junfer Lutgard v. W. ist 1394 in Bislich begütert.) 5. Stephan und Wilhelm bekommen den Antheil ihres Vaters an Rysward, und zwar Stephan $\frac{1}{3}$, Wilhelm $\frac{2}{3}$, zahlen aber an ihre Schwester 6. Nese, Klosterjunfer in Bedburg, jährlich pro rata 4 Mark (Nese noch 1413 erwähnt. Sloet, Bedb.). 7. Griete und ihre beiden Schwestern 8. und 9., Beginnen in Wesel, erhalten 10 Morgen Land zwischen den Schlägen Diedrich's v. W. und Wolter's v. Redichem, wovon Griete 4 zustehen. 10. Bernhard quittirt seinem Bruder Wilhelm am 25. Mai 1376, Johann am 6. Januar 1377. Beide bitten ihren Oheim Ritter Wilhelm v. W. und ihren Neffen Evert v. W., Sohn Wilhelm's, zu siegeln. Diedrich Pieck, der Lutgard zur Frau hatte, quittirt am 23. April 1376 und lässt Ritter Wilhelm v. W. und Wolter v. Blitterswich mitsiegeln. Graf Adolph v. Cleve, Rentmeister Ad. v. Suytkamen, Drost Lubbert v. Till und Arnt v. den Vrythave, Richter in Altcalcar, bezeugen am 2. Febr. 1392 das vidimus dieses Theilungsaktes (Düsseld. St.-A. Cleve-Mark 557). 1377 Sonntags nach Laetare sichert Evert v. W., Sohn Wilhelm's, dem Wilhelm v. W., Sohn Diedrich's, Schadloshaltung zu wegen einer Bürgschaft bei „Adolphus ons heren scriver van Cleve ind Johan Kyen“. 1377 Dienstags nach Victor erhalten Wilhelm v. W., Sohn Diedrich's, und seine Söhne Diedrich und Heinrich von Ritter Rütger v. Boetzelar das Verkaufsrecht einer Jahrrente aus Mynnenberg im Gericht Labbeck. 1377 am Albinustag verspricht Knappe Arnt v. W., Sohn von Ritter Diedrich, die mit seinem Bruder Wilhelm getroffene Theilung des elterlichen Nachlasses unverbrüchlich halten zu wollen; sein Onkel Ritter Wilhelm v. W. und Knappe Evert v. W., Sohn Wilhelm's, siegeln mit. 1378

Freitags nach Aegidius wird Johann v. W., Sohn Wilhelm's des Alten und der Aleid, die des Stifts Utrecht geborenes Dienstweib war, gegen Diedrich, Sohn von Sweder und Bela v. Sulen, vom Bischof Arnt an seinen Neffen Graf Adolph v. Cleve abgestanden (Düsseld. St.-A. Cleve-Mark 557). 1380 am 22. Oct. leistet Johann v. W. der Stadt Rees unter Verbürgung Evert's v. W., Sohnes von Wilhelm, Urphede (Rees. St.-A.). 1401 am 10. Nov. sichert Gerlach v. Vossem dem Ritter Diedr. v. Wisch Schadloshaltung zu wegen einer Bürgschaft bei Johann v. Wissel und dessen Frau Fie v. Honselar (Anholt, F. S. Arch.). Fye v. W., Nonne in S. Agnes zu Emmerich. 1387 Samstags nach Mathias verkaufen Wilhelm v. W., Bruder von Evert, und sein Sohn Evert eine Rente von 10 Schild aus ihrem Hof im Entenbusch, einem Dienstmannsgut der Clev. Grafen, an Steph. v. den Eger; Diedrich v. W., Sohn von Wilhelm, und Wolter Schmülling siegeln mit. 1388 verkaufen Beel v. W., Wittve von Wilhelm, und ihre Tochter Aleid an Eheleute Joh. und Jutta Culen ihr Haus nebst Garten in der Rheinstrasse zu Xanten (Xanten. Repert. II, 69). 1391 Dienstags nach Jubilate gestattet Evert v. W., Sohn von Wilhelm, seinem Neffen Diedrich v. W., Sohn von Wilhelm, den Entenbusch wieder zu erwerben. 1392 am 29. Nov. erwerben Griete v. W., Frau von Jordan, und deren Sohn Evert am Schöffengericht zu Grieth vor Richter Diedrich v. W., Sohn Diedrich's, von den Brüdern Arnt und Diedr. Winter ein Stück Land auf dem Rheinacker innerhalb des Kamps von Jordan v. W. 1392 Evert v. W., Sohn Wilhelm's, und Heinrich, 1393 Kämmerling Evert v. W., Sohn Wilhelm's, Zeuge (Calcar, Pf.-A.). 1396 am 7. Januar verkauft Elsebe, Wittve von Gerdes v. Brune, an ihren Bruder Johann v. W. ihren Antheil am Erbtheil ihres Vaters Stephan unter Zeugenschaft Steven's v. W., Pfarrers in Dingden, und des Engelb. Monich (Düsseld. St.-A. Cleve-Mark 619). 1398 am 25. April überträgt Ritter Evert v. W. dem Grafen Adolph eine durch Ableben seines Schwagers Adolph v. Suytkamen ihm zugefallene Rente von 15 Schild aus dem Hof Clapperskule im Gericht von Wisselward, jedoch unter Vorbehalt seiner, seiner Frau Aleid und deren Mutter Druda Oesten v. Suytkamen Leibzucht daran (Düsseld. ebend.). Am 1. Sept. 1395 hatte Engelbr. v. Suytkamen auf die Nachlassenschaft seines Bruders Adolph verzichtet unter Zeugenschaft der Brüder Engelbert v. den Steenhuis und Adolph v. d. St.,

7
Scholasters in Essen (Düsseld. ebend. 586). 1399 am 3. Nov. verkaufen Knappe Otto v. Bellinghoven und seine Frau Griete, Tochter von Diedr. Pieck und Lutgard v. Wissel, an Gisbrecht Hacken eine Rente aus Hollenward (Düsseld. ebend.). 1400 am 7. Sept. verkaufen Evert v. W., Sohn Jordan's, Gertrud v. Wylacke und Agnes v. der Horst, Töchter von Jordan, vor dem Richter Diedrich v. Wissel in Grieth an Eheleute Heinr. und Aleid Genser die Wenge im Gericht von Grieth am Rheinacker op der Kallacken. / 1400 am 11. Nov. schiedsrichten Ritter Joh. v. Alpen, Herr zu Hönnepel, Ritter Otto v. Bellinghoven, Sohn Diedrich's, Evert v. Wissel, Sohn Wilhelm's, und Joh. v. Spellen in Sachen der Griete, Wittve von Heinr. v. Wylacke, gegen Johann, Godart und Griete, Kinder von Godart v. Wylacke, und Otto v. Wylacke, Sohn Johann's, dahin, dass Griete zur Leibzucht die Hälfte von dem Gut zu Nennynholt und von dem Land auf Loerward im Kirchspiel Mehr und Renen, die andere Hälfte Otto v. Wylack haben solle. 1401 Dienstags nach Blasius siegelten für Otto v. Wylack Diedrich v. Wissel zu Wissel, Evert v. W., Sohn von Jordan, und Joh. v. Ossenbruch. 1401 Sonntags nach Invocavit beurkundet Evert ut den Hamme dem Clev. Grafen, dass er keinerlei Recht mehr habe an dem Gut gegen Grieth jenseits des Rheins, woran der Bastard Diedrich v. Wissel seine Leibzucht hatte, und an dem Hof zu Wyel, den Joh. v. Wyel zur Zeit bebaue, sowie an allem andern Erbe, das sein Vater Ritter Wilh. ut den Hamme sel. And. und dessen Bruder Loef gehabt hätten; Ritter Evert v. Wissel, Diedr. v. der Keldonk und Joh. v. Eylswick siegelten mit (Düsseld. St.-A. 638). 1401 Tags vor Christi Himmelfahrt verkaufen Knappe Bernt v. Wissel und sein Sohn Steven an Eheleute Gisb. und Mecht. Hacken alles, was sie von ihren Eltern Steven und Lutgard geerbt hatten, unter dem Siegel des Richters Gerh. Ernst von Wisselward (Düsseld. ebend. 619). 1402 Mittwochs nach S. Mauritius geloben unter Zusicherung des Einlagers in Calcar Sweder v. Bocholt, der eine Heilwig zur Frau hatte, Diedr. v. Wissel, Sohn von Wilhelm, und Diedr. v. Wissel, Sohn von Diedrich, dass Elsbeen, Sweder's Tochter, sobald sie mündig sei, auf ein Stück Land in Wisselward neben Land der Wittve Wilh. v. Wissel und auf Land in den alten Schlägen neben Evert v. W. sel. And. verzichten werde zu Gunsten von Evert Monik und dessen Frau Lubken und zwei Kindern derselben. 1403

werden Peter's v. Wissel Kinder in Cleve genannt. 1406 Montags nach Octav von Gereon und Victor verkaufen Lysbeth v. Wissel, Wittwe von Wilh. v. Tyegel, ihre Tochter Aleid v. T. und deren Mann Sander v. Spede und Wilh. v. Tyegel, Pfarrer in Aerssen, an den Kanon. Heinr. v. Nymegen in Kaiserswerth ihren Hof Mynnenberg in Labbeckerbruch, den 1432 Jac. Spronck, Prior der Karthäuser auf der Grave bei Wesel, von Joh. v. Nymegen, Bürger in Xanten, für 800 Rh. Gulden erwarb (Wesel, Urk. über das Karth. Kloster). 1407 am 23. April bekommt Johann v. W. von Anton Scherf Quittung über zwei-jährige Zinsen eines Kapitals. 1410 Sonntag Reminiscere beurkunden Eheleute Herm. und Griete v. Wydenvelt, das Gut zu Goer bei Neuss, Lehen vom Kölner Domdechanten, das ihnen nach dem Tod ihres Neffen Heinrich v. Wissel, Sohnes von Wilhelm, zugefallen sei, an Gisb. Hacken verkauft zu haben (Düsseld. St.-A. 619). 1413 Freitags nach Pauli Bekehrung beurkundet Knappe Bernt v. W. dasselbe. 1413 am 5. Febr. verkaufen Bernt v. W. und seine Schwester Agnes, Klosterjungfrau in Bedburg, ihr Erbe in Wisselward an Gisb. Hacken; Gerlach v. Vossem und Arnt v. Alpen siegeln mit als Mannen vom Lehen. Am 29. Nov. 1414 beurkunden der Richter Arnt Schoelmeister und die Schöffen von Wisselward den Verzicht Steven's, des Sohnes von Bernt sel. And. (Düsseld. ebend. 502). 1413 am 18. Febr. dotirt Ritter Everhard v. W., Sohn von Wilhelm, den Luthardus-Altar (s. Seite 17). 1416 Donnerstags nach Mariae Geburt verkauft Diedr. Brant vor Richter Arnt v. d. Vrythoff und Arnt die Wrede und Dirk v. der Heyden, Schöffen in Wisselward, an Evert v. W. genannt Monik und dessen Frau Lubbrecht die Hälfte eines Kamps. Arnt v. W. † 1417 in Cleve; ihm folgt in den Rechnungen sein Sohn Johann. 1419 Donnerstags nach Ostern verkauft Nesa v. W., Wittwe von Jac. v. der Horst, vor Richter Bruyn v. Ryswick in der Hetter unter Assistenz ihres Vormundes Otto v. Buren zu Aerssen an ihren Neffen Joh. v. Wilack ihren Antheil an dem Hof zu Dornick. 1419 und 1430 Diedrich v. W., Sohn Steven's, Richter in Mehr und Renen. 1421 am 16. Mai gibt Everhard v. W. gt. Monik aus Grieth in der Kirche zu Niederelten in Gegenwart der Ritter Wilh. v. Rees und Joh. v. Assewyn und der Knappen Otto v. Buren-Aerssen und Diedr. v. Kell dem erstgenannten Ritter 300 Goldgulden zur Aushändigung an Heinr. den Wysen und Gerh. Eykelman (Lib. quond. not.). 1429 bis 1439 pachtet Diedrich v. W. vom Xantener Stift die Zehnten

in Hamminkeln. 1431 Freitags nach Reminiscere überträgt Everh. v. W. zu Wisselward an den Herzogl. Rentmeister Heintr. Nyenhuys, Kanon. in Xanten, in Behuf Johann's Pelen und dessen Frau Aleid, einer Tochter Everhard's, $\frac{2}{3}$ s Rente von 11 Morgen Land Erbzinsgut des Clev. Hauses, das Adam v. Niel hatte, unter Vorbehalt der Leibzucht für sich, seine Frau Lubbrecht und Beider Sohn Claes. 1433 cedirten die Eltern nebst ihren Söhnen Evert u. Claes dieselbe an Joh. Pelen. 1431 Mitte Juli verhandeln Arnt, Daem und Heintr. v. Niel und Diedrich v. Wissel. Arnt v. Niel und Diedrich v. Wissel nennen Heinrich v. Niel ihren Bruder (Calcar. Pf.-A.). Johann v. Wissel, 1416 Pfarrer von Grieth, 1419 Kanon. in Rees, 1423 Pfarrer von Keeken, Vikar in Beugen, Pfarrer von Bonn, 1433 Pfarrer von Brien, Günstling der Herzogin Elisabeth von Bayern (Scholten, Gesch. Nachr. über Brien, 34—36). Stina v. Wischeld (?) heirathet 1439 nach Fahne Boch. Taf. II den Wasmoet v. Schevick. 1431 cedirt der Fürstl. Rentmeister und Kanon. Heintr. Dubbel an seine Nichte Griete Hessels, Tochter Heinrich's, und deren Mann Diedr. v. Wissel einen Hof auf Hau (Scholten, Cleve 251 u. 267). Diedrich und Griete wohnten in Cleve an der Hagschen Strasse in einer Behausung, die 1567 Propst und Kanzler Joh. Louvermann erwarb (jetzt Wilh. Mertens). Diedrich bis 1478 fast stets unter den Clev. Schöffen; 1479 verpachtet das Wisseler Stift an ihn und seine Frau wegen ihrer Verdienste um die Stiftskirche 12 Morgen Land in Hasselt. 1488 Montags nach Agnes verkauft Griete als Wittwe mit ihrem Sohn Johann Land in Uedemerbruch an Kloster Marienbaum; eine Tochter Maria wurde 1460 Nonne in Calcar, eine andere gab eine Rente an die Kirche zu Drevenack bei Wesel. Der Sohn Johann heirathet eine Elisabeth, war von 1486—1520 Schöffe in Cleve, wo er starb und bei seinen Eltern in der Stiftskirche begraben wurde. Beide hinterliessen 1. einen Sohn Heinrich, 1486 Richter in Wisselward, der Idken oder Ida v. Egeren, Tochter von Egert v. Egeren und Elisab. v. Holthusen, Erbin zu Kolck, heirathete, die nach dem Tode Heinrich's an Steph. v. Hertefeld, † 1562, verheirathet wurde; 2. Billi, die Arnt v. der Horst, Sohn Gossens und der Margar. v. der Eeken, bekam. Beide 1487 mit dem Dienstmannsgut Roderholt auf Emmericher Eiland belehnt (Turk, Priv. f. 46). Das Testament Elisabeth's von Wissel, der Mutter Billi's, führt als Kinder der Letzteren auf: 1. Gossen, 2. Christoffel, 3. Johann, 4. Griete, 5. Marie, 6. Elisa-

X

beth. — Bernt v. W. 1475—1490 Schöffe in Cleve. Irmgard, Abtissin in Neuss.

Am 5. Mai 1439 ersucht Margaretha, Wittve von Heinr. v. Wissel, Bruder Diedrich's, die Wisseler Kanoniker Arn. v. den Berge und Friedr. v. den Dam notarielle Aussage über ein Factum im December des Jahres 1432 zu thun. Beide deponiren, dass sie in Heinrich's Haus von Wissel entboten seien, um ihn mit den Sterbesakramenten zu versehen. Bei der Gelegenheit habe Heinrich es beklagt, dass er seine Frau Margaretha nicht bewithumbt habe, und seinen Bruder Diedrich ersucht, dafür zu sorgen, dass die Mutter jährlich 20 Arnh. Gulden und das Triftrecht für eine Kuh, alles Uebrige aber seine Frau bekomme, deren Gut er theilweise missbraucht habe. Diedrich erklärte sich bereit, falls Margaretha die Kinder Heinrich's „festen und rechtigen würde“ an ihren Hof zu Weeze, was Margaretha versprach. Zum Schluss bat Heinrich, dass man seinen zwei Bastardkindern 11 Rhein. Gulden geben möchte (Lib. quond. not.). Bastard Johann v. Wissel war 1425 in Rees ansässig. Eine Hilla v. Wissel war an den Notar Wilh. Ysenbrand aus Cleve verheirathet; in seiner Sammlung befindet sich auf einem losen, schwer zu entziffernden Zettel der Entwurf zu einer Auseinandersetzung zwischen ihm, seiner Frau Hilla de Wischel und seinen Kindern rücksichtlich der Legate, welche der Kanon. Friedr. v. Oirtlecke in Bonn einer gewissen Metza schuldig war (s. Seite 6). Heinr. v. Wissel, Propst, Diedr. v. W., 1441 und 1445 Propst in Wissel (s. Seite 46).

1455 vergibt Elb. v. Alpen die Leibzucht an seine Güter in Sonsbeck, wovon Diedr. v. Wissel einen Theil hatte (Hönn. Pf.-A.). 1453 am 20. Nov. verkauft Claes v. W. vor Richter Gadert Hertoch und Schöffen Herm. Rubert und Joh. Klapperskule in Wisselward an Joh. Pelen Renten aus des Marschall's Kämpfen an der Sponden neben dem Kirchhofskamp. 1463 resignirt Lamb. v. Langenhaven zu Gunsten Diedrich's v. W. auf seine Kanonikalpräbende in Cleve; in derselben Zeit hatte daselbst Richard v. W. eine Präbende. 1469 resignirt Frater Gerh. v. Wissel auf die Pfarrstelle in Walsum (Niederrh. Geschichtsfr. 1883, 167). 1480 verkauft Derick Monick († 1488) einen Erbzins in Calcar. 1487 fungirt Evert Monick als Notar in Calcar (Calcar. St.-A.). Hillecken v. Wissel, Tochter Heinrich's, heirathet Conr. v. Singendonk 1494; Beide 1527 behandelt an einem Ward zwischen Wissel und Grieth. Heinr. v. Wissel heirathet Hillecken v. der Keldonk, wohl eine

Tochter von Margaretha; 1559 am 2. Sept. werden Beide mit dem genannten Ward behandelt. Heinrich hatte um Fastnacht 1535 Personen, die in Rees vor dem Kreuz auf dem Kirchhof für die armen Seelen beteten, mit den Worten: „Woe sitten die alde wyven ind beden die Affgode aan“ verspottet. Dafür musste er drei Wochen lang in der Doerenkast am Dellthor büssen und wurde dann noch vom Herzog für drei Tage bei Wasser und Brod verurtheilt. Er wurde nach gethanener Orphede vor Drost Heintr. v. Wylick und Richter Steph. v. Wytenhorst entlassen. „Dese Henrick v. Wisschel, heisst es am Schluss des Protokolls, was ein dullart; ter gedechtnisse (Rees. St.-A.). 1580 am 9. Jan. erhält Beider Tochter Johanna die Hand der verstorbenen Mutter. Allard v. Wissel 1550 Rathsherr in Cleve. Engelbert v. Wissel heirathet Melchior v. Wyenhorst, Johann, Beider Sohn 1581. Dieser Engelbert zu Haus Caen wurde Drost in Geldern, ernannte 1578 einen gewissen Caspar zum Prädikanten in der Stadt Geldern und führte die neue Lehre auch im Amt Geldern gewaltsam ein (Nettesheim, Geldern, 296, 299 und 324). Hillecken v. Wissel, Tochter Heinrich's, heirathet einen Momm; am 23. October 1601 bekommt sie als Wittwe unter Zuthun Heinrich's v. Haegh, Bürgermeisters in Grieth, für ihre Tochter Johanna Momm die erste Hand an den erwähnten Ward, die zweite erhielt Bernh. v. Haegh, Sohn des genannten Heinrich. Otto Momm, eine Schwester Johanna's, wird an Heintr. in gen Gadem verheirathet (Düsseld. St.-A. u. Turk).

Die Herren von Eyl.

Das Haus Eyl, ursprünglich Merlhusen genannt, in der Gemeinde Huisberden war eine stattliche, durch Gräben und Wälle stark befestigte Burg. Eine Abbildung von 1746 bringt „Het verheerl. Kleefschland“. Durch Heirath der v. Eyl kam es an die v. Alpen und durch diese an die v. Bronckhorst-Batenburg, Herren zu Gronsfeld, Hönnepel und Rimberg. Vom Hause besteht nur noch ein Theil der Vorburg. Gegenwärtiger Besitzer Theod. Baumann.

Die v. Eyl bildeten ein äusserst verzweigtes Geschlecht und führten mit den v. Dodenberg, v. Hoen, v. Langenfeld, v. Pelant, v. Wachtendonck eine Gleve im Schild.

Nach dem Nekrolog des Münsterstifts in Roermond (Fahne,

Bocholtz I, 144 u. ff.) war im 13. Jahrhundert Elbert v. Eyl (ungewiss, ob Vater oder Sohn) verheirathet mit Margaretha v. Ueft (v. Ulft), Tochter von Heinrich und einer Spee. Kinder Beider: 1. Margaretha, 2. Christina, Beide Stiftsdamen in Roermond, 3. Heinrich, verheirathet mit Odilia v. den Steenhuis, Tochter von Gottfried und Judith v. Berenbruch, 4. Johann, heirathete eine Hille und war wahrscheinlich Vater des Kanonikers Johann in Wissel († 1428) s. S. 72. Johann wohnte im späteren Bylant'schen Haus am Cavarinerthor zu Cleve. Hier waren zwischen 1305 und 1350 auch ansässig die im Heberegister genannten Diedrich, Elbert und Wolter. Diedrich und Wolter treten 1317 als Clevische Ministerialen auf (Xant. Rep. II, 11). Wolter, 1338 Knappe, zeugt 1329 und 1344. Elbert, 1332 Ritter und Rath des Grafen von Cleve, Bruder von Johann, heirathete Jutta, Erbtöchter von Merlhusen, und starb am 13. December 1353. Kinder Beider: 1. Diedrich, der am 5. Febr. 1363 mit seiner Mutter Jutta für das Stift in Emmerich einen Revers über die von diesem gepachtete Fischerei zwischen Dornbusch und Gemunde ausstellt, mit Haus Eyl, 1369 mit Kivitsward und 1377 mit Selem belehnt wurde (Emmer. Urk. und Turk f. 43²). Von Diedrich's Töchtern wurde Jutta Nonne in Bedburg, und Margaretha an Arn. v. Alpen, Herrn von Hönnepel, verheirathet. Vielleicht war auch Odilia eine Tochter von ihm; denn am 25. Juni 1368 schuldete die Stadt Köln Jutta und Odilia, Schwestern v. Eyl, eine Rente von 30 Mark (Köln, St.-A. Urk. 2533). 2. Hermann, der nach Diedrich 1386 mit Eyl belehnt wurde. 1378 war beiden Brüdern Ritter Diedrich und Knappe Hermann der gräfliche Zehnte auf dem Hau verpfändet (Scholten, Cleve 237). H. führte in dem Geldern'schen Erbfolgekrieg das Clevische Heer an, versöhnte sich mit dem Herzog Wilhelm von Geldern und kam an dessen Hof (Berchem, de nob. princip. 117).

Sander, Sohn von Diedrich, verkauft 1394 mit seiner Frau Hedwig Balderich deren Mitgift, nämlich den Hof ten Plancken in Menselen an das Stift in Xanten (Xant. Rep. II, 772).

Sander, Sohn von Sander, zu Berendonck sichert 1467 dem Heinr. v. Honseler für eine bei Joh. v. Boedberg gethanene Bürgschaft Schadloshaltung zu (Arch. v. Haus Wissen). Einer von diesen Sander hatte eine Bela zur Frau und eine Tochter Druda im Kloster Bedburg (Sloet, Bedburg).

Diedrich, Sohn von Gadert oder Gottfried, behändigt 1379 Yve v. Wickrade und Conigonde v. Mirle, Nonnen in

Graefenthal, mit seinem Erbzinsgut — Lullingmansgut — in Walbeck; ebenso 1383, wobei ein Peter v. Eyl als Schöffe in Walbeck fungirt (Graefenth. Urk.).

Wolter v. Eyl, seine Frau Elske und Beider Sohn Johann werden 1391 vom Xantener Stift bei Weeze behandelt; ein zweiter Sohn Sander fungirt 1422 als Gerichtsmann in Weeze (s. S. 120). 1393 Donnerstags nach Ostern stiften die Geschwister Sander, Emont, Alferna und Breese v. E., Kinder von Wolter, zwei Jahrgedächtnisse für ihre Eltern in der Kirche zu Issum. 1403 gibt Graf Friedrich III. von Moers den Eheleuten Emont und Margaretha v. Eyl für geleistete Dienste die ganze Leibzucht an Schloss und Herrlichkeit Issum. Beide vermachten 1414 der Kirche in Issum eine bedeutende Rente aus einem Gut in der Hontschaft Sevelen (Issum, K.-A.).

Gudchen, Enkelin von Hermann, heirathete 1. Joh. v. Bruchhusen, 2. Joh. Vleck v. Caldenbruch (Turk f. 43²). Sie scheint Kivitsward gehabt zu haben, woraus der Kanoniker Joh. v. Loet seine Jahrgedächtnisse in Emmerich fundirte (s. S. 65; de uno prato up Kivitswerde et habet nunc domicella de Bruchhusen).

Rütger streckte 1405 dem Ritter Joh. v. Alpen, Herrn zu Hönnepel, 300 Schild vor.

Elbert 1389 als Sohn von Evert? (Elbert) bezeugt, 1397 Küchenmeister, 1401—1406 Zeuge des Herzogs von Geldern (Niehoff III, 259 u. Goch. Cop. f. 25²), erwirbt 1406 am 10. Oct. als Sohn von Elbert von Graf Adolph von Cleve das Gut up ter Boickholt im Gericht von Capellen, sowie Loef v. Yshem es vom Vorgänger des Grafen erworben hatte, und ausserdem die Belehnung mit einer Rente von 10 Mark aus demselben Gut, die der Graf von Gert v. Yshem abgelöst hatte (Anholt).

Elbert, Sohn von Elbert sel. Andenkens, sichert Montags nach Invocavit 1456 dem Ritter Wilh. v. Goer, Herrn zu Vroenbroick, Schadloshaltung für eine Bürgschaft von 952 Rh. Gulden bei den Eheleuten Joh. v. Bellinghoven und Aleide v. Eyl zu. Elbert v. Eyl, Sweder Balderich und Arnt v. Pellant schulden am 12. Nov. 1466 dem Haeck v. Honseler 325 Rh. Gulden. Samstags nach Agatha 1472 quittirt Ritter Elbert am Schöffengericht zu Geldern dem Wessel v. Loe eine Forderung, die er an Luef v. Berenbruch, Vater der Elisabeth, Frau von Wessel v. Loe, hatte (Anholt und Wissen).

Stina v. Eyl, Tochter von Sibrecht, wird am 24. Aug.

1447 von ihrem Mann Joh. v. Loe, Drost in Liemers, Sohn von Wessel und Elsken, mit den Gütern in Liemers, im Amt Emmerich und mit dem Schloß zu Sevenaer bewithumbt.

Ritter Elbert war mit Margaretha Fytze verheirathet, Beider Tochter Adriane an Adrian v. Boedberg.

Agnes v. Eyl war 1414 an Maes v. Bruchhusen verhehelicht (Grafenth. Urk.).

Tilman und Bernhard v. Eyl neben Elbert 1418 unter der Geldern'schen Ritterschaft. Tilman will 1453 den Ritter Wilh. v. Goer schadlos halten wegen Bürgschaft bei Joh. v. Yelt, Bürger in Orsoy. Johann, Sohn von Tilman, beurkundet am 13. Dec. 1486, dass er mit Aleid v. Alpen-Batenburg sich dahin verglichen habe, dass diese ihm 600 Rh. Gulden zahle, wovon sie 100 an Heinr. v. Wyenhorst entrichten solle. Johann heirathete Bartholde Grouwels und hinterliess einen Sohn Gerhard, der am 8. Mai 1537 von Herzog Karl v. Geldern mit Grouwels- oder Swaellenborch's Gut im Kirchspiel Sulen, das ihm von seiner Mutter zugefallen war, nach Zutphen'schem Recht belehnt wurde (Anholt). Bernhard v. Eyl zu Gastendonck (1418) hatte einen Sohn Johann, der Agnes v. Dript heirathete. Am 4. März 1476 quittirt Bernh. v. Münster dem Heinr. v. Honseler, Herrn zu Vedeler, Bevollmächtigten der Frau Agnes, Wittve von Joh. v. Eyl, Ritter Bernhard's Sohn, 23 Rh. Gulden (Wissen). Als Kinder von Ritter Johann finden sich im Nekrolog von Roermond: 1. Agnes, Nonne in Roermond. 2. Maria, Nonne in Marienbaum. 3. Eva, Nonne in Bedburg. 4. Theoderica, Nonne in Keyzersbosch. 5. Diedrich. 6. Bernhard. 7. Johann. Davon heirathete Diedrich Jutta v. Lembeck, später Frau von Joh. v. Alpen, Herrn zu Hönnepel; Bernhard, der 1479 bei Hoemen fiel, Otto v. Hoevelich, Beider Tochter Anna den Rütger v. Diepenbruch, die am 31. August 1537 als Wittve vom Reeser Stift für sich und ihre Töchter Jost und Hilleken drei Hände an Altenhof in Anholt erhielt (Rees. Pf.-A.); Johann die Maria v. Bruchhusen; am 13. October 1570 wurde für ihren unmündigen Sohn Sibert der Vormund Wilh. v. Bruchhusen mit der Burg Baerle im Land von Kessel belehnt, die Leibzucht jedoch seiner Mutter Maria vorbehalten (unter den Lehnsmanen Wynold v. Bruchhusen).

Mathias v. Eyl 1439 Mitglied des Ordens der Eremiten S. Augustini und Testamentsexekutor des Pfarrers Joh. v. der Waden in Niedermörmtter (Lib. quond. notar.).

Johann v. Eyl, Vikar in Hönnepel und Pfarrer in Hemmerden 1439 und 1464, hatte eine Tochter Aleid und einen Sohn Diedrich (Xant. Behand.). 1456 am 18. Juli trug Joh. v. Alpen alle Renten der S. Johannes ev. und S. Katharinen-Vikarie in Hönnepel, die er als Exekutor seines Oheims Elbert v. A. gestiftet hatte, an Joh. v. Eyl, Priester und Offizianten der Vikarie, auf. Dienstags nach Martin 1456 bezeugt Johann als Pfarrer von Hemmerden, dass er 1439 mit Gadert Mynsch aus Goch, Pfarrer in Hönnepel, eins geworden sei, dessen Stelle vier Jahre lang für den Bezug der Schraepzehnten in Niedermörnter wahrzunehmen (Hönnepel, Pf.-A.).

Lysken v. Eyl und ihre Kinder Diedrich und Stina waren 1453 wachszinspflichtig an die Kirche in Rees. Diedrich wohnte 1469 in der Nähe des Hospitals daselbst und verkaufte am 25. Juni 1474 aus seiner Behausung an der Stadtmauer eine Rente.

Ritter und Erbkämmerer Mathias, der 1468 bei Straelen fiel und wahrscheinlich eine Schwester des Adrian v. Bruchhusen zur Frau hatte, war ein Bruder des Jubilarkanikers Johann in Xanten, der 1483 testirte. Freitags nach Johannis Enthauptung 1452 quittiren Margaretha v. den Gruythuys, Frau zu Hagenbosch, und sämmtliche Klosterjunfern den Eheleuten Wolter v. den Gruythuys und Aleid Graisdorp alle Schulden, die diese bei Margaretha hatten, und vergleichen sich durch Vermittlung des Joh. v. Eyl, Kanon. in Xanten, und „Thys v. Eyl ritter, gebrudere“, über alles bis auf die Erbzinzen, die durch Wolter's verstorbene Eltern an das Kloster gekommen waren (Anholt).

Söhne von Mathias: 1. Johann, 2. Sibert, und wahrscheinlich 3. Mathias und Allard (Scholten, Cleve 376). Johann heir. Elisabeth v. Goer († 1528). Vergl. Gesch. der Fam. Schenk v. Nyd. 203—205 und Fahne, Necrol., worin noch Elis. v. Choir, Mutter der Subpriorin Anna, † 1528, und als Geschwister der Letzteren aufgeführt sind: Elbert, Agnes, verheir. an Bernh. v. Huchtenbroick, und Lucia an v. Rynen; ausserdem sind dort genannt: Henr. Rover und seine Frau Loeff v. Eyl.

Allard heir. Marie, Tochter des Bastards Joh. v. Cleve gen. Blankenstein und der Marg. v. Appeldorn, stiftete die S. Johannis-Gilde in Donsbrüggen, wo er Pfingstmittwoch 1532 starb (Scholten, Cleve 359).

Arnt heir. Aleid v. Pellen, die 1510 den Franz Vell zum Manne hatte (Steph. Vell 1483 in Anholter Urk. erwähnt).

Von den Kindern Arnt's wurde 1. Katharina Stiftsdame in Bedburg, wo sie 1525 ausgewiesen wurde, 2. Wilhelm und 3. Vincentia mit Land bei Wetten behandelt.

In Stift Bedburg waren noch:

Justina 1348 Subpriorin,

Eva, Nichte von Katharina und von Bastard Wilh. v.

Eyl gen. Varendorp, 1478, † 1522,

Ailke und Guda 1450.

Sibert, Sohn von Wilhelm († 1392) und der Christine v. Kessel, 1440 mit Lauersfort belehnt 1475 vermacht Stina v. Delft (Ulft?) Lauersfort an ihren Neffen Elbert v. Eyl zur Bezahlung ihrer Schulden (unter den Exekutoren Kanon. Joh. v. Eyl); Stina war demnach wohl die Frau von Sibert. 1488 wurde Wilhelm, Sohn von Sibert, 1492 dessen Sohn Sibert mit Lauersfort belehnt. 1544 wurde Sibert vom Stift Xanten mit einer Kathe in Lüttingen behandelt (Xanten, Rep. II, Scholten, Cleve 376). Agnes, Tochter von Sibert und der Sandera v. Tingnagel, heir. Ludw. v. Bernsau, Sohn von Wilhelm und Marg. v. Lutzenrath.

Hermann v. Eyl, Mönch in Hamborn 1460 (s. S. 118).

Vincenz, Dr. jur., Kanon. in Cranenburg, wo er 1467 für drei Jahre Studiums halber von der Residenz entbunden wurde; er erhielt 1485 die Präbende des Joh. v. Eyl in Xanten und war zugleich Propst in Oldensaal; er starb am 23. April 1497.

Jordan, 1469 und 73 Schultheiss zu Isum, siegelt mit der Gleve (Anholt).

Derick 1505 Richter in Liemers.

Mathias 1517 Kanon. in Cranenburg.

Margaretha, Nonne in Marienbaum, † 1533 (Marienvrede, Memorien).

Johann um 1520 bei Cranenburg begütert. 1517 verschreibt Diedr. ten Walde dem Johann v. Eyl eine Rente aus einem Hause in der Hospitalstrasse zu Emmerich, die des Letzteren Wittve an Vikar Jaspas Raphael, Schulrektor, für die Beleuchtung des h. Kreuzes in der Münsterkirche daselbst verkauft. Ein Johann von 1554 an bei Cranenburg begütert.

Sibert, Kanon. in Xanten, resign. 6. Oct. 1571 u. heirathete.

Junker Thies 1542—71.

Junker Allard 1571 in Keeken gestorben.

Anna 1573 Stiftsdame in Neuss.

Elisabeth v. Eyl, Wittve von Engelbert Drost aus Münster, bis zum 30. August 1585 Kanon. in Xanten, beauf-

trägt am 10. Mai 1632 den Küster Herm. to Putt in Kervendonk, das Gut Overfeld in ihrem und ihrer Töchter Katharina und Anna Christina Namen an den Herrn von Wissen zu übertragen, im Beisein ihres Sohnes Allard Drost, Kanon. in Xanten und Cranenburg, der zugleich für seinen abwesenden Bruder Johann Franz sich verbürgt (Marienb. Copiar. im Landgericht zu Cleve).

Gerhard v. Eyl 1680 Vikar S. Johanns in Rees.

Die Herren von Ossenbruch.

Ossenbruch, ehemal. Rittersitz im Amt Cleverham, Gemeinde Till, in der Nähe des Westrheins. Abbildung des Schlosses in „Het verheerl. Kleefschland“. Das Schloss war ein Mannlehen; zu demselben gehörten die nahe gelegene noch vorhandene Mühle, welche die v. Ossenbruch 1350 vom Grafen Johann zum Geschenk erhielten und 1720 an die Clevische Regierung verkauften, und die Höfe in Nedenoy bei Cleve und in Nyenhove (Ludinchove). Die v. Ossenbruch siegelten, wie die v. Till, mit einem Ochsenkopf en face.

1282 bezeugt Ritter Genekin v. Ossenbruch den Ankauf der Mühle bei Weeze durch das Kloster Grefenthal. Luze und Daniel und des Letzteren Söhne Johann und Diedrich kommen 1316 im Hebereregister (f. 11) vor; ausser diesen Beiden hatte Daniel einen Sohn Genekin, der Kanoniker in Xanten wurde. 1316 bezeugt Ritter Daniel einen Verkauf in Till durch den Knappen Arn. v. Nuwenhove an Ritter Jord. v. Monement (Anholt). 1318 zeugen Daniel und Lucillus oder Luze (Fahne, Boch. II, 39); 1343 Ritter Johann und sein Enkel Heinr. Spechamer; 1361 schiedsrichteten Johann v. O. und Ritter Wolt. v. Dornick mit Graf Johann v. Cleve zwischen Stadt Calcar und Ritter Rütg. v. Boezelaer wegen der Gemeindeweide zwischen Calcar und Hanselaer (Calc. St.-A.); 1365 gelobt Luze nach Calcar zu kommen, um Gerh. Rovers von einer Bürgschaft zu befreien (Calc. Rotel); 1373 geben die Brüder Genekin, Kanon. in Xanten, und Johann, sowie dessen Sohn Gerhard Land in Odengeist im Kirchspiel Birten, womit sie 1362 und vor ihnen ihr Vater Daniel behandelt worden waren, an das Xantener Stift zurück (Xant. Rep. I, 516, 593, 594 und Behandlungsbücher).

Sweder, jedenfalls Sohn von Luze, tritt 1360 als Knappe

in Huisberden und 1383 in Qualburg auf, wo uns 1382 Luze und Heilwig als Kinder desselben begegnen (Scholten, Cleve 263). 1391 am 24. Februar versprechen Luze und Belie (eine Wohlthäterin der Kirche in Cranenburg), dem Diedr. v. Wisch für gethanene Bürgschaft Schadloshaltung (Anholt).

Stephan, von 1355–64 wiederholt Schöffe in Cleve, hatte mit einer Sweneldis v. O. ein Jahrgedächtniss in Cleve.

Als Söhne von Gerhard kommen Johann und Gerhard auf dem Ritterzettel von 1418 vor. Johann, der die zweite Tochter von Thom. v. Bellinghoven und Elis. v. Oy heirathete (Scholten, Cleve 326 und 364), versöhnte sich 1397 mit der Stadt Köln wegen seiner Fehde für Arnold v. Hoemen (Köln. St.-A. A. III, 127). Gerhard heirathete 1. Marie v. Nyenhoven, womit er 1406 einen Sohn Gerhard hatte (Scholten, 188 und 190), und 2. Aleid v. Suytkamen, Wittwe von Ritter Evert v. Wissel. Auch der Wisseler Kanoniker Daniel ist ein Sohn von Gerhard (siehe Seite 78). 1450 geloben Gerhard, Sohn von Gerhard, und Reinold v. Rees dem Ludolph v. Schonenvelt-Graesdorp Schadloshaltung für geleistete Bürgschaft, und 1462 lässt Junker Gerhard den Gerichtsboten in Qualburg vernehmen, ob er nicht gesagt habe, dass Ludolph den Junker aufhängen wolle, wo er ihn nur fassen würde (Anholt). Ein Gerhard, wahrscheinlich der Vater, berentete in Wissel das Fest der h. Helena.

Adolph, Kanon. in Cleve und Pfarrer in Rindern, † 1426, und Johann, um dieselbe Zeit Kanon. in Xanten, und Mecheld, die 1421 ein Jahrgedächtniss in Cleve stiftete, waren wohl Kinder des Clevischen Schöffen Stephan.

Dem Bastard Gerhard gestattete 1446 Diedr. v. Bronckhorst-Batenburg zu Anholt, Gronsfeld und Rimberg, dass er an Eheleute Friedrich und Reckssen v. Erde eine Erbrente aus der Hoeckenhorst in der Herrschaft Anholt verkaufte (Anholt).

Das Huether Archiv im St.-A. zu Düsseldorf liefert für die Genealogie der v. Ossenbruch folgende Beiträge:

Gerhard hatte 4 Kinder:

- I. Stina, verheirathet an Werner Esel, Schöffen und Richter in Cleve und Umgegend (s. S. 74).
- II. Aleid, verheirathet an einen v. Wylich; Otto, Beider Sohn.
- III. Gottschech oder Gottschalk († 1441) heir. Heidwich v. Walhusen. Am 22. Sept. 1441 übergibt Hadewich Oess v. Walhusen, Wittve von Gottsch. v. Ossenbruch,

an Aleide v. Ossenbruch und deren Sohn Otto v. Wylich die Hälfte ihrer Güter in Linn.

IV. Johann († 1449) heirathet Elisabeth v. Witenhorst († 1458).

Kinder Beider: 1. Aleid, 2. Margaretha (Sloet hat Katharina), Beide Nonnen in Bedburg. 3. Gerhard, der mit Ida v. Büren 3 Söhne: a. Johann, b. Gerhard, c. Hermann hatte und bei der Theilung mit seinem Bruder Heinrich Tags nach S. Katharina 1449 Schloss und Mühle Ossenbruch erhielt. Seine drei Söhne theilten am 20. Sept. 1484 den väterlichen Nachlass, wobei Johann Ossenbruch und alle Güter in Till, Qualburg, Nedenoy, Warbeyen und Huisberden, Gerhard den Zehnten in Anholt und Nenninkholt, in Mehr und Haffensloe und nach dem Tod der Mutter die Güter in Grietherbusch, Hermann die Sende zu Etwick bei Nymegen erhielt. Hermann heir. Aleid Hellinck und erhielt durch Verzichtleistung des Wilh. v. Lintelo, der eine Tochter von Arn. v. Buzelaer zur Frau hatte, Freitags nach Pauli Bekehrung 1523 die Belehnung mit ter Horst bei Calcar (Turk, Privil. f. 50 u. Lehnbuch im St.-A. zu Düsseldorf), das er jedoch an Eheleute Sander v. Ulft und Bartrud v. Bergel cedirte, während Johann in demselben Jahr Freitags nach Invocavit mit Ossenbruch belehnt wurde, wo ihm 1529 Sonntags nach S. Vitus sein Sohn Heinrich folgte. Heinrich starb bereits 1532, und es erhielt sein Bruder Neveling, der Anna v. Grietzam heirathete, Freitags nach Reminiscere die Belehnung und in demselben Jahre die Erlaubniss, seine Frau damit zu bewithumben und 1400 Goldgulden zu 5 % daraus zu verschreiben. Neveling begab sich ins Ausland (Neveling uytlendich bestaidt. Turk auf dem Ritterzettel von 1536.), nachdem er seinem Bruder Vincenz Ossenbruch abgetreten, der am 12. Februar 1533 die Belehnung erhielt (Düsseldorf, St.-A. Lehnbücher). 4. Heinrich, in Emmerich sesshaft; er hatte mit einer Elisabeth eine Tochter Elisabeth, die an Lubbert v. Till verheirathet wurde, und einen Sohn Everhard (1513 und 1517 Schöffe in Emmerich), der eine Johanna (Meinhertz?) heirathete und 1508 von Kurköln mit dem Hof Nyenhoven belehnt wurde. 1525 am 30. Mai trug Everhard in Vrasselt ein Lehnsgut von Anholt an den Herzog von Geldern auf (Anholt). Von den Kindern Everhard's mit Johanna vertauschte a) Heinrich 1536 mit Hermann v Ossenbruch Ländereien und starb ohne Leibeserben, traten b) Anna und c) Margaretha in den grossen Convent zu Em-

merich, und heirathete d) Gerberich († 1568) den Johann v. Wylich († 1545) im Jahre 1524.

1541 wurde Vincenz v. O. für seinen unmündigen Neffen Everh. v. Wylich von Kurköln und von Anholt im Beisein des Adolph und Rudolph von Meverden belehnt.

Ich finde noch Johann v. O., 1460 und 1480 Mönch in Hamborn, Aleid, 1500 Nonne in Snoek's Haus zu Calcar, die Geschwister Hermann, Wolter und Elisabeth 1521 sesshaft in der Kirchstrasse zu Cleve, Vincenz 1531 Pfarrer in Till (s. S. 103), Mechteld, Frau von Marschall Diedr. v. der Recke, Drost in Unna, 1558, Junker Diedrich 1562, Johann, Sohn des Haushofmeisters Johann, Amtmann zu Grevenbruch und Gladbach, Gemahl der Johanna Elis. v. Linden, am 28. Juli 1598 belehnt, und dessen Sohn Johann, der am 11. Juni 1633 die Belehnung erhielt, Joseph, 1582 Vikar in Haminkeln, Johann von und zu O. 1665, Wolfgang Wilhelm von und zu O. 1676 am 16. April Pathe in Cleve.

Ein von Ossenbruch war 1816—1821 Thorwärter in Emerich. Sein älterer Bruder Friedrich Ferdinand lebte in Till in selbstverschuldeter Armuth, von seiner Frau Lucia Friederica Pollmann aus Cranenburg geschieden.

Die Herren von Witenhorst-Sonsfeld.

Sonsfeld, ein allodialer Rittersitz im ehemal. Amt Aspel, wovon die v. Witenhorst zum Landtag erschienen. Die Civil- und Criminaljurisdiktion wurde am 26. Oct. 1647 dem Geheimrath Herm. v. Witenhorst gegen Erlegung von 3000 Rchthlr. als unsterbliches, untheilbares und dem Haus Sonsfeld annexes Erblehen, wobei die Söhne den Töchtern zu präferiren seien, für 30 Goldgulden Hergeweide übertragen und am 30. März 1707 auf Anhalten von Freiherrn Friedr. Wilh. v. W., General-Lieutenant, Kammerherrn, Drost in Huissen, Liemers und Emerich, nach Erlegung von 1000 Rchthlr. ausser auf die vier Bauerschaften Sonsfeld, Witenhorst, Helderlo und Töwen auch auf das Burglehen Aspel, das Dorf Haldern und die vier Bauerschaften Aspel, Haldern, Schaepdick und Haffenslo ausgedehnt und lehnsweise verliehen, jedoch ohne Präjudiz für die Haldern'schen Kosgüter, die Vorspann- und Schiffsdienste und die Domaine. Die erste Instanz bei Processen verblieb beim Haus Sonsfeld, die zweite ging nach Rees und die Appellation an das Clevische Hofgericht (Lagerbuch).

Das Schloss Sonsfeld, in dem Winkel, den die Haffen'sche Lei mit dem Bellinghoven-Sonsfeld'schen Meer bildet, gelegen, wurde in der ersten Hälfte des 18. Jahrh. abgebrochen. Der Plan von König Friedrich Wilhelm I, den v. Witenhorst-Sonsfeld ein neues Schloss zu bauen, wurde durch dessen Tod vereitelt. Die Familie wohnte bis um die Mitte dieses Jahrhunderts in einem Ueberrest der Wirthschaftsgebäude.

Nach den Xantener Behandigungsbüchern war das Gut Sonsfeld leibgewinnrührig von der Propstei in Xanten, wohin jährlich 2 Schweine, 3 Malter Hafer und 33 $\frac{1}{2}$ Denar abgeführt werden mussten.

Zu Fahne, Köln. Geschl. und Bocholtz I, 2. Abth. 200 und IV, 58, 61 u. ff. hier diese Ergänzungen:

Gerhard v. Suntfeld, 1259 und 70, bezeugt einen in Bocholt gethätigten Akt des Ritters Sweder v. Ringenberg (Sloet 817, 921).

Heinr. v. W., Ministeriale des Köln. Erzbischofs Heinrich und Burggraf von Aspel, bekommt 1308 fer. 6 ante Michael. von diesem eine Rente von sechs Mark aus dem Karrenzoll in Rees.

Albert und Diedrich 1313 chorisocii im Reeser Stift.

Diedrich, inzwischen Scholaster geworden, schenkt 1329 seine neben dem Hause seines Bruders, des Klerikers Heinrich, gelegene Behausung an das Stift und fundirt 1336 die Vikarie aller Heiligen im Beisein des Pleban's Lambert v. W. und seines Bruders Heinrich, der mittlerweile eine Kanonikalpräbende erlangt hatte. 1344 ersucht Scholaster Diedrich das Stift in Wissel, dass es seinen Bruder Stephan, dessen Frau Elisabeth und Beider Sohn Heinrich behändige.

1325 sind Jacob und Stephan v. W. im Reeser Feld behändigt.

Heinrich v. W. und sein Verwandter (familiaris) Ritter Luzo v. Hönnepel, Sohn v. Rütger, verzichten am 9. Sept. 1339 zu Gunsten der Stadt Rees auf alles etwaige Recht an einem Haus neben der S. Michaelskapelle bei dem Markte. Heinrich v. W. besiegelt als Henricus senior eine Kopie der Privilegien des Erzb. Walram für die Stadt Rees; in der That hatte er einen Sohn Heinrich, der 1370 urkundlich vorkommt.

Lambert und Diedrich, Söhne von Stephan, kaufen am 19. Dec. 1342 eine Rente aus dem Haus der Eheleute Wilh. und Metta Sluyter an der Stadtmauer bei dem Rynwickertor in Rees.

Am 25. Febr. 1349 ermächtigt das Reeser Stift den Kanon.

Heinrich v. W., der eine Bertha zur Frau hatte, unter Zeugenschaft des Scholasters Diedrich v. W., über die Hälfte der von Joh. v. Bellinghoven gekauften Güter Lütkenbocholt zu Isselburg in der Pfarre Millingen zu verfügen. 1372 ist Heinrich tot; denn am 21. Juli d. J. ersucht Dechant Lambert v. W. das Stift in Wissel, dass es mit den Gütern, die sein Vater Stephan sel. And. gehabt, die unmündigen Kinder seines Bruders Heinrich: Stephan, Arnold und Elisabeth behandige (s. S. 120 und 121); am 24. Sept. übergeben Dechant Lambert v. W. und Vikar Herm. Koyt als Exekutoren Heinrich's v. W. die eine Hälfte der von Joh. v. Bellinghoven gekauften Güter Lütkenbocholt und auch die andere Hälfte, die Heinrich von seinem Bruder Johann gekauft hatte, und stiften damit sieben Memorien. Johann hatte mit Hadewig v. Herforst und Heinr. v. Loel, Sohn der Hadewig, an den Dechanten Lambert das halbe Gut zu Lütkenbocholt am 4. Dec. 1370 verkauft. Johann kommt 1388 Montags nach Mariä Himmelfahrt als Dedingsmann der Brüder Heinr. und Joh. v. Wylac vor. 1375 Samstags nach Valentin geloben die Brüder Heinr. und Joh. v. Hetterscheit die von ihren Verwandten Heinr. v. Lole und Stephan v. W., einem Sohn von Heinrich, getroffene Erbscheidung halten zu wollen (Huether Arch.). 1393 am 8. Jan. verkauft Stephan v. W., Sohn des verstorbenen Knappen Stephan, an den Kanon. Joh. v. Köln in Rees Land und Gärten bei Rees. Dieser Stephan, bis 1417 mehrfach Schöffe in Rees, hatte einen Bruder Diedrich, der mit seiner Frau Conigunde in einer Stege an der Pfaffenstrasse zu Rees wohnte und 1410 von den Eheleuten Joh. und Hille v. Calcar ein Haus in der Rheinstrasse erwarb. 1404 am 1. October verkaufen Eheleute Derick und Conigunde an Lisebeth, Tochter von Peter v. der Schuren, ein Haus nächst der Behausung seines Bruders Stephan, des Schöffen; 1413 gelobt Peter v. d. Schuren dem Stephan v. W., Rolofs Sohn, allen Unrath von diesem Haus abzuthun. Rolof und sein Sohn Stephan kaufen am 23. Oct. 1408 von der Stadt Goch eine in der Kirche zu Rees zu liefernde Leibrente von 32 Schild. Am 24. Aug. 1422 tauscht Stephan, Rolofs Sohn, einen Garten bei seinem Garten und dem des Stephan's v. W., eines Sohnes von Heinrich sel. And., gegen Land der S. Mauritius-Vikarie in ger Wolfersom.

Heinrich v. W. siegelt 1410 als Lathe des Sadelhofes in Lüttingen. Er erhielt laut Weisung des Grafen Adolph v. Cleve

vom 25. Jan. 1413 jährlich 6 Mark von dem Burglehen in Aspel seitens der Stadt Rees. Er wird 1422 als todt beurkundet und hinterliess einen Sohn Stephan. Mit den drei Stephan tritt gleichzeitig ein Jacob v. W. auf, der nach Xantener Behandlungen als Sohn von Johann zu betrachten ist. Am 11. Juni 1404 schiedsrichtete Ritter Otto v. der Lecke, Herr zu Hedel und Amtmann zu Aspel, im Beisein von Gert v. Herler, Wolter v. Ulft, Stephan und Jacob v. W. zwischen der Stadt Rees und den Fischern daselbst. 1409 verkaufen Eheleute Heinr. und Lute Schutte an Stephan v. W., Jacob v. W. und Gert Poppenberg die Hälfte der Breite von einer Hofstätte dem Kirchhof gegenüber. 1410 verkaufen Eheleute Gert und Johanna v. Hekeren an Wolter v. Ulft und Jacob v. W. ein Gut in der Bauerschaft Groin, das ehemals Ritter Wilh. v. Rees gehörte.

1418 wird das Haus des Bastards Jordan v. W. am Rynwickertor genannt. 1425 verkauft Lysken, legitime Tochter des Schöffen Stephan v. W., mit ihrem Vormund Wilh. v. Ulft an Joh. v. Hönnepel und der Empel, Sohn von Johann, und an Jacob v. W. die Stephan einst zuständige Behausung an der Pfaffenstrasse neben den Wohnungen von Jacob und Stephan, Sohn von Roelof v. W. In demselben Jahr verzichten Jutte, Liese, Griete, Belie, Derk und Evert v. W., Bastarde von Stephan, zum Besten ihrer Schwester Lysken, Stephan's ächter Tochter, auf alles, was Stephan für sie testirt hatte. 1429 sind Lysken, Wilh. v. Ulft und dessen Sohn Gert mit „Kalentier“ in Esserden bei Rees behandelt.

Elisabeth v. W., wohl Tochter von Heinrich, verheir. an Joh. v. Ossenbruch († 1449).

Mechteld, Abtissin in Fürstenberg 1399—1429.

Gisbert, Kanon. in Rees 1410 und 1434.

Stephan, Kanon. in Wissel 1441.

Christine, Abtissin in Schledenhorst 1437.

Heydwich, Stiftsdame in Schledenhort 1464.*

* 1464 gewinnen mit ihrer Einwilligung ihre Mitschwester im Stift Elsa v. Vuirden und Amadea v. Stommelen von der Xantener Propstei 2 Hände an Overkamp in Mehr. An dem Gut to Reede war noch behandelt Johanna v. Wissel; mit ihrer Einwilligung gewannen die Abtissin Elisab. in gen Husen und Margar. v. Rynsch neue Hände. 1464 wurden an dem Gut ter Straaten behandelt die Stiftsdamen Henrica v. Pallant, Sirene Wincken und Aleid Plencken; an dem Winkelstück Bertha v. Baeck, Ermgard v. Diepenbruch und Theodericus de Linderen (Beichtvater); an Verenhagen

Heinrich, seine Mutter und deren Schwester Heidelwillis
behandigt an dem Gut zu Sonsfeld (ohne Jahreszahl um 1457).

Arnt hatte das Gut to Reede, woran in Schledenhorst eine
Memorie geknüpft war, gehabt.

Wennemar, frater conversus im Kreuzherrenkloster zu
Marienvrede, † am 29. März 1483.

Anna, Nonne im kl. Convent zu Calcar 1532.

Juffer Merry in Niel behandigt 1520.

Mechteld im S. Johannes Ev.-Convent zu Rees 1553.

Balthasar residirte zwei Jahre als Kanoniker in Xanten,
† am 12. Oct. 1556.

Barbara im Convent zu Calcar 1553.

Christine 1585—96

Amalia Maria 1698

Dorothea Charl. Wilh. 1751

Hermine Wilh. 1714—48

Henriette, Abtissin in Schledenhorst 1601.

Jodocus, Sohn des Drostes in Sonsbeck, Kanon. in Xanten,
† 26. April 1605.

Ausserdem finden sich:

Heinrich v. W., 1434 und 1441 Zeuge und Rath des Her-
zogs von Cleve, am 9. Aug. 1437 als Marschall von Herzog
Adolph von Buderich aus beauftragt, mit Frank v. W. über die
Eingriffe zu verhandeln, welche die Stadt Rees in die Fischerei
des Elb. v. Alpen gemacht haben sollte. 1450 Dienstags nach
Johannis Enthauptung fungirt Heinrich als Amtmann von
Wachtendonck bei einer Behandlung, die das Reeser Stift mit
dem Roixhof im Land von Wachtendonck vornehmen liess. Ein
Streit zwischen ihm und Diedr. v. Bellinghoven, mit dem er den
Hof Vorthusen theilte, wurde zu Gunsten Diedrich's entschieden,
und dieser nebst Frau und Sohn Johann behandigt.

Frank v. W. und seine Frau Elisabeth verabredeten 1455
unter Verbürgung von Heinrich v. W. mit Rütger v. Hönnepel-
Empel und dessen Frau Elis. v. Hetterscheit die Verheirathung

die Abtissin Elis. v. Ingelson, Gertr. v. Stommelen und Marg. v. Egerscheit; am
kleinen Hagen Anna v. Stommelen, Kath. v. Loel, Vlendis v. Palant und 1505 Barbara
v. Pellant, Tochter von Sweder und Agnes v. Loen, und Mecht. v. Bitren. 1489 El's.
v. Enghusen und 1552 Adelheid v. Bylant Abtissin. Ohne Jahreszahl finden sich:
Elisabeth und Everwyn v. Hetterscheit, Scholastica Louise v. Vuerwich Abtissin,
Hadewich v. Merwich Priorin, Maria Clara v. Bols seniorissa modo impotens ob
omissam memoriam et loquelam. Eberharda Gisberta v. Vecht clauda et in oculis
defectuosa. Florentia Maria v. Rhede clauda, Cornelia Marg. v. Bronckhorst. Josina
Wilh. v. Scherpenseel. Henriette Sophia v. Vuerwich. Juliana v. Dort Küsterin.

ihres Sohnes Jacob v. W. mit deren Tochter Sara, sobald diese das 12. Lebensjahr erreicht habe. Die Heirath kam jedoch nicht zu Stande. Frank, seine Frau und ihr Sohn Jacob verkauften am weissen Sonntag 1460 an das Kloster Marienvrede, wo sie, wie auch in Rees, ein Jahrgedächtniss hatten, eine Wiese in Loykum.

Jacob und Hermann finden sich auf beiden von Gert v. der Schuren geschriebenen Ritterzetteln, Johann auf dem zweiten unter Dinslaken. 1490 verkauft Johann eine neben Erbe Jacob's v. W. gelegene Kathe in Dornick.

Nach Heinrich wurde Hermann († 3. März 1526), der 1. Mechteld v. Culenborg, Wittve von Elb. v. Alpen, und 2. Jodoca v. Diepenbruch († 3. Nov. 1513) heirathete, mit Sonsfeld belehnt. Hermann und Jodoca wurden in der Klosterkirche zu Marienvrede vor dem Presbyterium seitlich vom Hochaltar begraben. Dort hatten auch Jahrgedächtnisse: Wendele v. W. am 31. Mai, Eheleute Elb. v. Hönnepel und Kath. v. W. am 2. Juni (ein Elb. v. Hönnepel † 1499), Eheleute Steph. v. der Kemenaden und Elsa v. W. am 18. Juni und Everhard v. W., custos in Palude, im October.

Von den bisher genannten v. Witenhorst hatten in Rees Jahrgedächtnisse: Eheleute Heinrich und Bertha, Arnold, Rolof, Johann, Heinrich Kanoniker, Diedrich Scholaster, Lambert Dechant, Gisbert Kanon. und Frank.

Nach Hermann kam Sonsfeld durch Heirath seiner Tochter Anna an Herm. v. Winkelhausen, der ohne Leibbeserben starb (Turk, Privil. f. 83).

Die Belehnung erhielt Johann v. Witenhorst. Freitags nach Lucia 1529 war Johann, Herr zu Horst, Drost des Landes von Kessel, von Joh. v. Bronckhorst-Batenburg zu Rimberg und Gronsfeld, Drost von Cleve, in Gegenwart des Joh. v. Baerl und des Joh. v. Issum zum Besten seiner Kinder, die ihm seine jüngst verstorbene Frau geboren hatte, mit dem Hof ther Heggen, dem Gut then Meere und dem Gut des Rud. v. Dript, die Diedr. v. d. Iseren von Joh. v. Bruchusen erworben hatte, und die von den v. Alpen an die v. Bronckhorst gekommen waren, belehnt (Aus Prozessakten). Auf den Ritterzetteln von 1542—68 kommt Johann unter Hetter als Amtmann von Kessel vor.

Johann hinterliess zwei Söhne: Hermann, der ihm auf Sonsfeld folgte, und Heinrich, der 1571 als Drost in Huissen vorkommt, wo ihm 1593 ein Johann folgte. Am 8. Mai 1568 verkauften Hermann und seine Frau Elisabeth zu Sonsfeld

an Derick v. Hueth und Derick Scholten gen. Rütter, Vikare in Rees, zum Behuf der Armen Jahrrenten aus ihrem Besitz bei Rees; Hermann auf dem Ritterzettel bis 1585, Heinrich auf dem von 1577 bis 1606.

Stephan v. W. † am 12. Febr. 1554.

Degenhard führte Anna, Tochter Herzogs Wilhelm v. Cleve, 1574 ihrem Bräutigam Phil. Ludw. v. Pfalz-Neuburg zu.

Diedrich, vielleicht derselbe, der Anfangs 1524 mit seiner Frau Mechteld eine Rente aus einem Haus an der Nyerstrasse „am geilen steen“ in Rees verkaufte, kommt 1579 als Mitpächter des Gutes Karthuisen vor.

Eine v. W. wurde an Friedr. Turk, Herrn von Gemert, Sohn von Lubbert, verheirathet (Turk, Stammbuch zu Wissen).

Nach Hermann's Tod wurde dessen Sohn Johann, Amtmann in Bislich, Haffen und Mehr und Clevischer Rath, mit Sonsfeld am 10. Juli 1597 belehnt; er starb 1609 und erhielt am 22. April 1609 sein Sohn Hermann die Belehnung.

Am 6. Jan. 1619 wird Frau Wittve v. Sonsfeld durch kurfürstliches Rescript angewiesen, wegen des Sonsfeld'schen Bruches zu den Deichlasten zu contribuiren.

Hermann v. W., Herr zu Sonsfeld, belehnt am 24. März 1641 den Rentmeister des Hauses Offenberg mit einer Weide, die unter den Hof zu Landrop gehörte. Er hatte Wilhelmine v. Gent zur Frau, die am 29. Oct. 1654 als Wittve eine Belehnung vornimmt. 1663 treten Wilh. Vincenz, Baron v. W., Freiherr zu Horst, und Joh. Walrav, Freiherr zu Gent und Dieden, als Vormünder von Friedrich Wilhelm v. W., Herrn zu Sonsfeld, auf (Huether Arch.).

